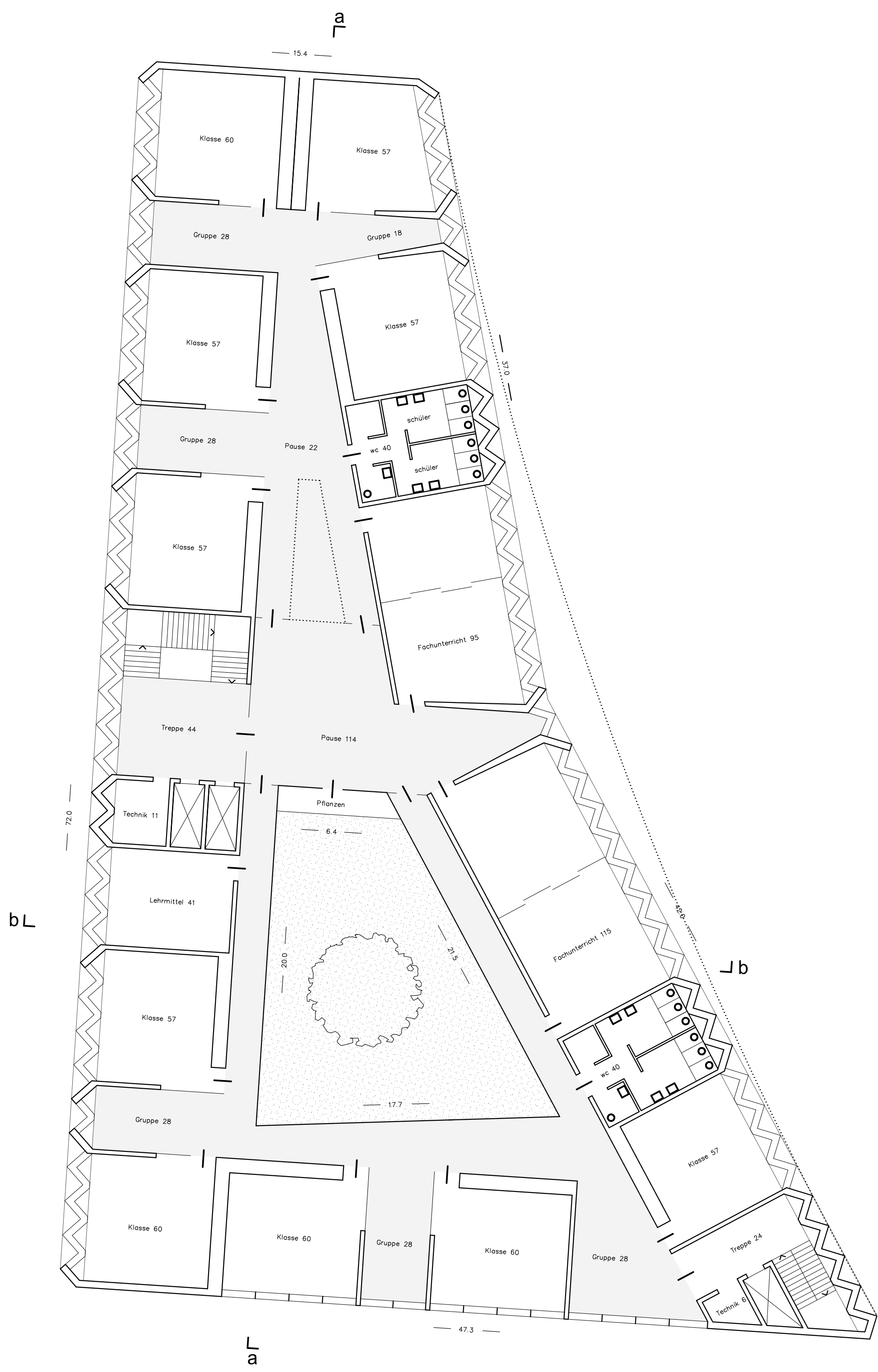
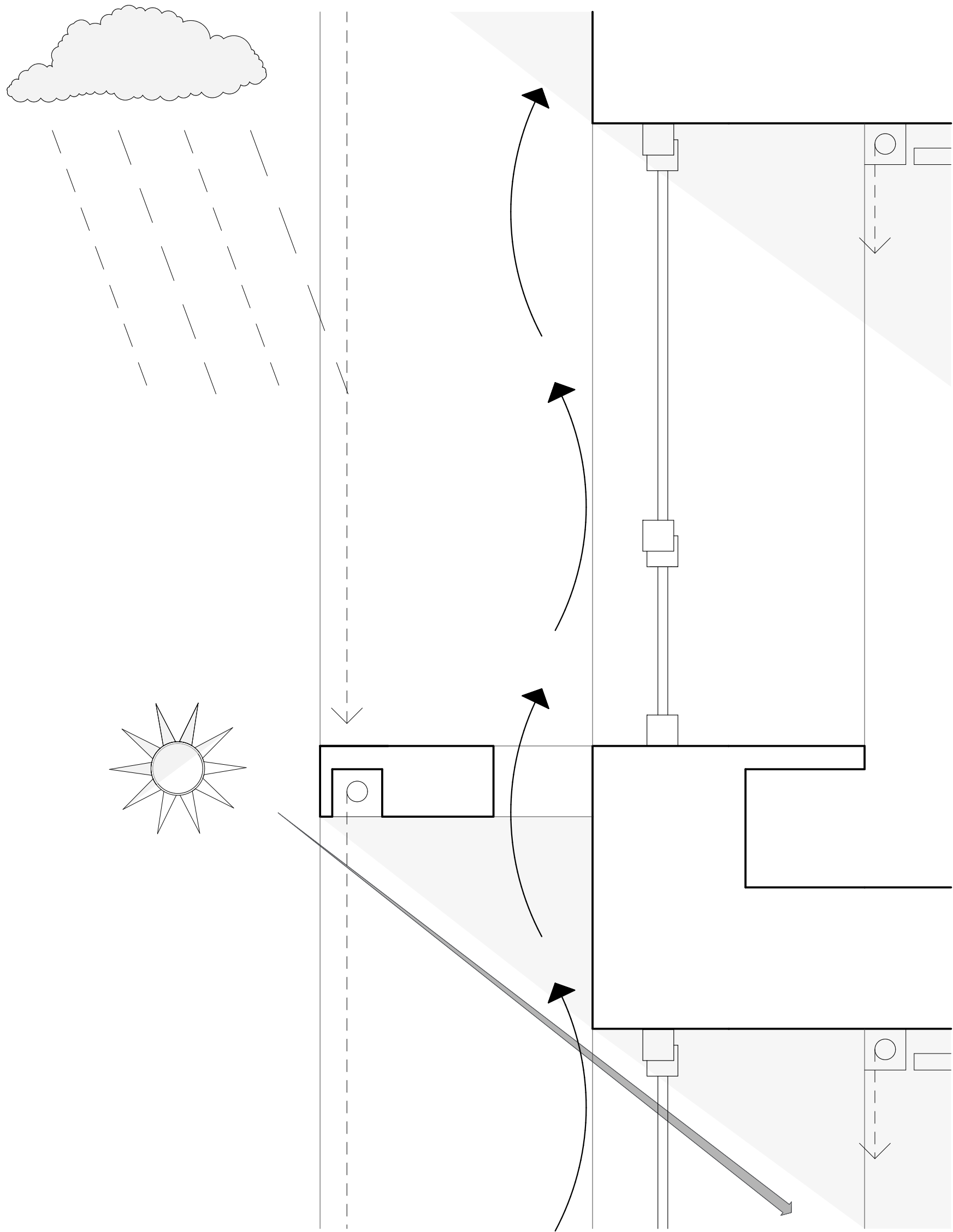
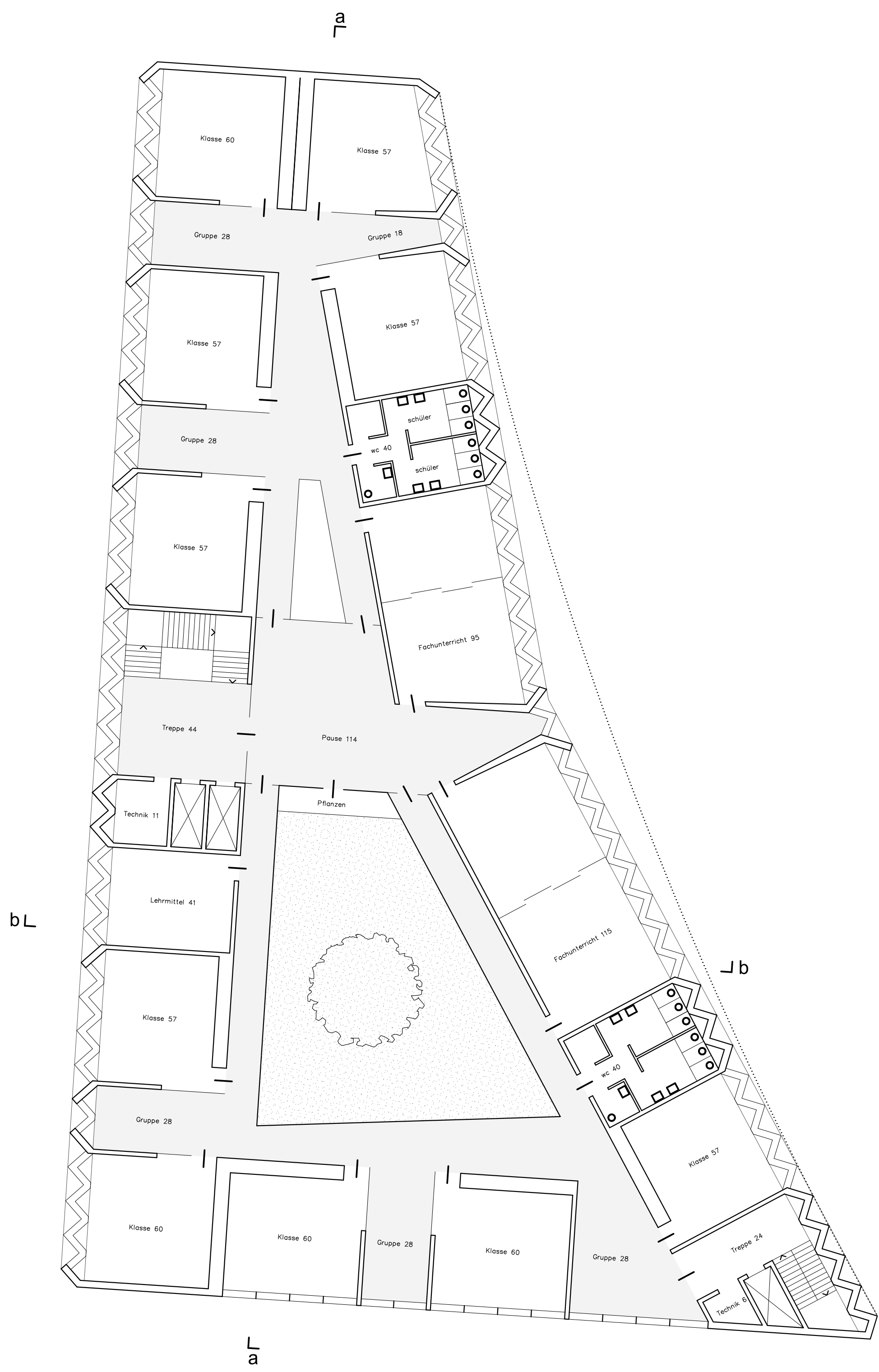


fassaden

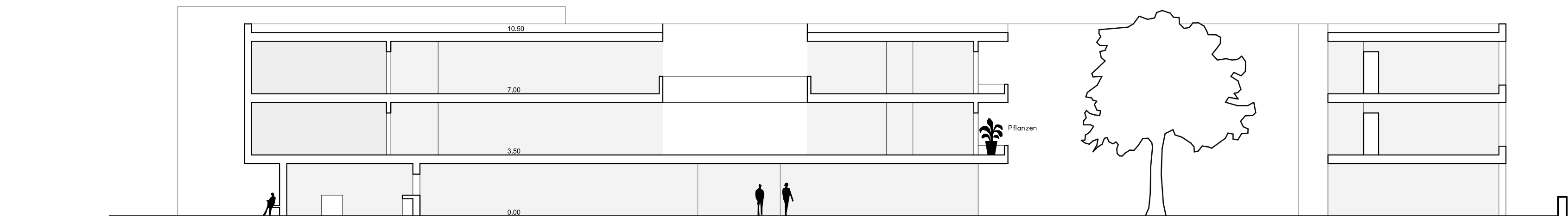
- Die zickzackförmig gefalteten Fenster sind der besonderen städtebaulichen Situation geschuldet. Der Abstand zu den umliegenden Gebäuden ist nicht sehr groß, so dass die Schule in ihrer eigentlichen Größe nicht frontal wahrgenommen werden kann. Da die Längsansichten immer perspektivisch erscheinen, bekommen sie durch deren Faltung eine facettierte Plastizität mit einem Hell- Dunkel-Kontrast, welcher die Fassadenfucht rhythmisiert. Die Erkerfenster lassen die Klassen größer erscheinen, indem sie den Blick nach links und rechts hinaus in die Tiefe des Aussenraumes weiten.
- Die ausgestülpte Fensteroberfläche garantiert eine gute Belichtung aus zwei Himmelsrichtungen.
 - Die Faltung und die höhenversetzten Gesimse begünstigen den natürlichen Lichteinfall.
 - Das vorspringende Gesims verschattet die Fenster und schützt es vor Schlagregen.
 - Der rückseitig hinterlüftete Sonnenschutz verschattet gleichzeitig zwei übereck gestossene Glasflächen.
 - Entlang der Fassade ergeben sich Sitzmöglichkeiten und Ablagen "halb drinnen- halb draußen".
 - Die offenbaren Fensterflügel ragen nicht in den Klassenraum hinein und sind leicht von innen zu reinigen.
 - Das Brechen der Winkel zwischen Fassade und Wand wirkt sich positiv auf die Raumakustik aus.
 - Moderate Fensterformate gleicher Größe sind kostengünstiger als große Fassadenelemente.
 - Vorfabrizierte Bauteile versprechen bei kurzer Bauzeit hohe Präzision und Haltbarkeit.



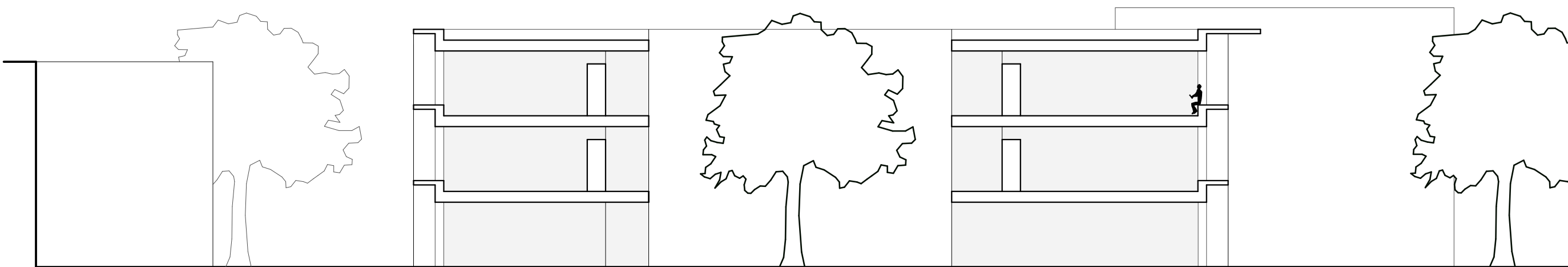
1. obergeschoss



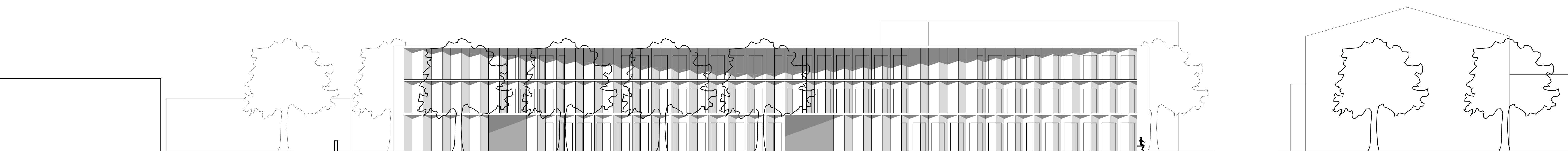
2. obergeschoss



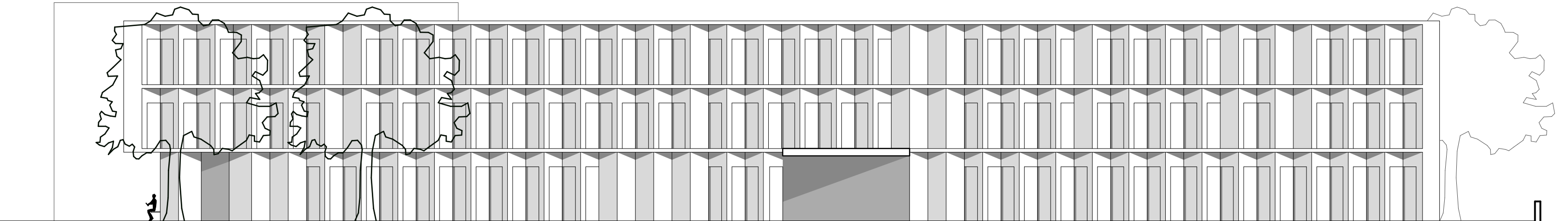
schnitt aa



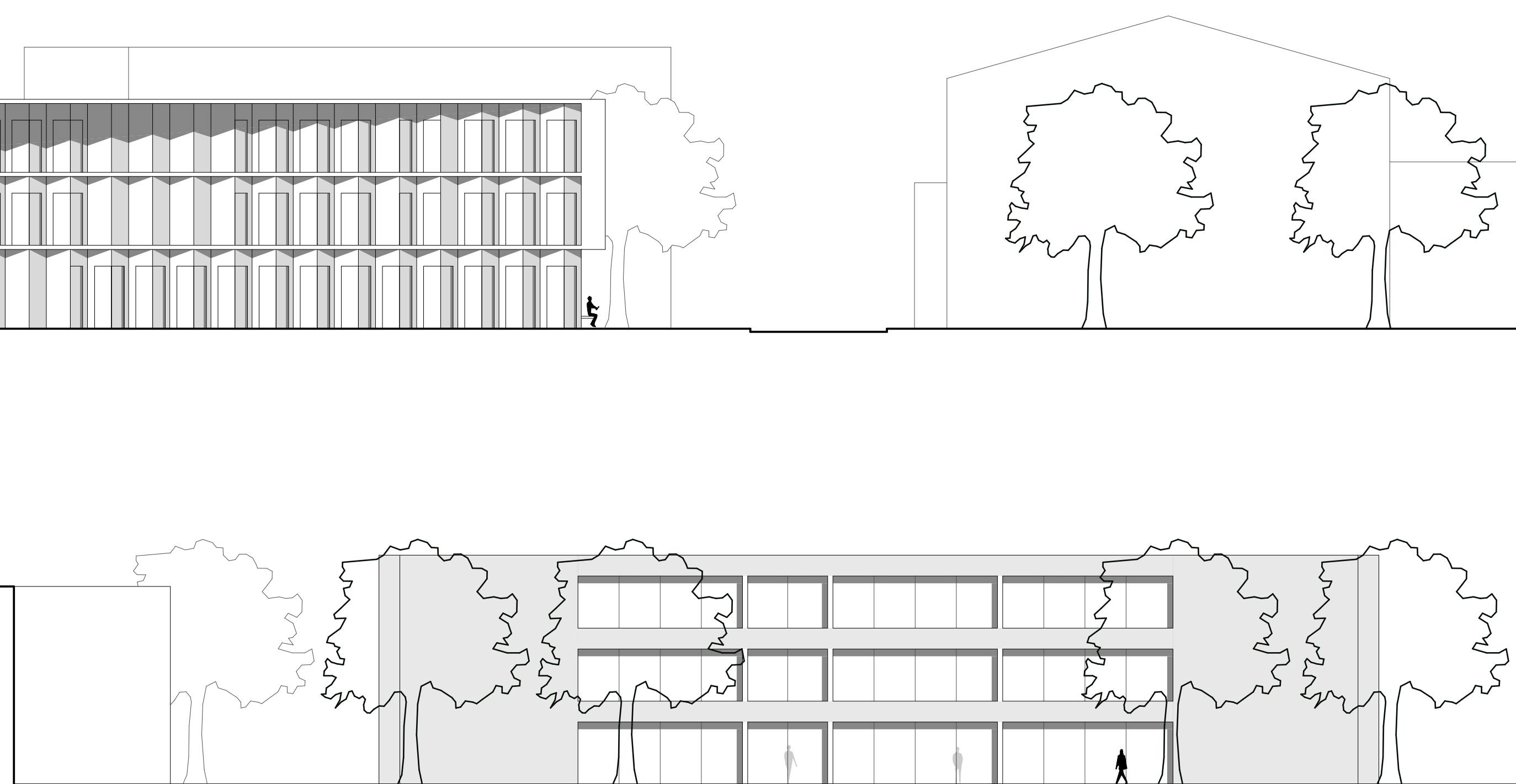
schnitt bb



ansicht ost



ansicht west



ansicht sud